

Stadtteilbeirat Obere Neustadt – Stadt Husum

Datum: 17. Juni 2025, 18.30 Uhr – 20.30 Uhr

Ort: Eckhus, Neustadt/Ecke Schloßstr. 2

TOP 1: Formalitäten

Béatrice Barelmann, Quartiersmanagerin Obere Neustadt, begrüßt alle Anwesenden zur 22. Sitzung des Stadtteilbeirats im Eckhus, Husum.

Es sind insgesamt 7 stimmberechtigte Beiratsmitglieder anwesend. Der Beirat ist nicht beschlussfähig.

Zum Protokoll der 21. Sitzung des Stadtteilbeirats werden keine Ergänzungen hinzugefügt. Das Protokoll der 21. Sitzung ist somit beschlossen.

Alle Beiratsprotokolle sind in final abgestimmter Version online verfügbar unter: <https://obere-neustadt-husum.de/beiratsprotokolle/>.

Zur Tagesordnung gibt es einen Ergänzungs- oder Änderungswunsch. Frau Barelmann möchte dem Beirat Neuigkeiten aus dem Rathaus mitteilen. Die Tagesordnung wird einstimmig wie folgt beschlossen:

TOP 1: Formalitäten

- **Begrüßung**
- **Beschlussfähigkeit**
- **Protokoll der letzten Sitzung**
- **Tagesordnung**

TOP 2: Mobilitätskonzept

- **Überarbeitete Stellungnahme des Beirats**

TOP 3: Sonstiges

- **Vorsitz des Beirats**
- **Gemeinschaftsoase**
- **Neuigkeiten aus dem Rathaus**
- **Schmierereien auf dem Spielplatz „Lüttsum“**
- **Fest der Begegnung**

TOP 2: Mobilitätskonzept

Überarbeitete Stellungnahme des Beirats

Der Stadtteilbeirat Obere Neustadt befasste sich in seiner 19. Sitzung am 27. September 2024 erneut mit dem novellierten Entwurf des Mobilitätskonzepts Obere Neustadt. Der Entwurf sieht unter anderem einen verkehrsberuhigten Geschäftsbereich mit einer Tempo-20-Zone in der Neustadt vorsieht.

Im Anschluss an die Sitzung wurde eine Befragung unter den Beiratsmitgliedern durchgeführt, um die Haltung des Beirats in Form einer schriftlichen Stellungnahme zu dokumentieren. Ziel war es, dem Umwelt- und Planungsausschuss der Stadt Husum eine belastbare Einschätzung des Beirates zur Verfügung zu stellen.

Die erste Fassung der Stellungnahme enthielt mehrere inhaltliche Aussagen, zu denen jeweils angegeben wurde, wie viele Mitglieder diesen zustimmten bzw. sie ablehnten. Aus dem Kreis des politischen Gremiums kam die Rückmeldung, dass die Darstellung der Beiratsmeinungen in Form von Einzelpositionen mit unterschiedlichen Zustimmungswerten nicht die gewünschte Klarheit hinsichtlich der mehrheitlichen Haltung des Beirats biete.

In Reaktion darauf trägt Herr Anton dem Stadtteilbeirat in der heutigen Sitzung eine überarbeitete Fassung der Stellungnahme vor. Diese neue Version fasst ausschließlich Positionen zusammen, denen eine Mehrheit der befragten Mitglieder zugestimmt hat. Einzelmeinungen sowie Aussagen ohne mehrheitliche Zustimmung werden nicht mehr aufgeführt.

Die Beiratsmitglieder haben Gelegenheit, Rückmeldungen zur überarbeiteten Fassung zu geben. Es wird angeregt, grundsätzlich auf die Nennung konkreter Zahlen zu einzelnen Aussagen zu verzichten, die in einem Fall weiterhin auftritt. Dem Hinweis wird zugestimmt.

Die überarbeitete Stellungnahme wird den Mitgliedern im Nachgang zur Sitzung per E-Mail zugesandt. Frau Barelmann bittet darum, die Zustimmung zur finalen Fassung per E-Mail zu übermitteln.

TOP 3: Sonstiges

Vorsitz des Beirats

Herr Henschen kündigt an, den Vorsitz des Stadtteilbeirats Obere Neustadt zur nächsten Sitzung im September abzugeben. Berufliche und private Verpflichtungen lassen eine Fortführung des Amtes derzeit nicht zu. Er wird dem Beirat jedoch weiterhin als Mitglied erhalten bleiben. Die Tätigkeit habe ihm große Freude bereitet. Frau Barelmann würdigt die Zusammenarbeit mit Herrn Henschen als durchweg produktiv und positiv und bedankt sich im Namen des Beirats ausdrücklich für sein Engagement.

Die Beiratsmitglieder werden gebeten, sich Gedanken über die Nachbesetzung des Vorsitzes zu machen. Die Wahl soll im Rahmen der nächsten Sitzung im September 2025 stattfinden.

Gemeinschaftsoase

Frau Barelmann berichtet über die feierliche Eröffnung der neuen Gemeinschaftsoase vor der Asmussen-Woldsen-Kita, die mit Mittel aus dem Verfügungsfonds realisiert wurde. Der Mädchentreff Husum hatte ein Farbkonzept entwickelt und die Gemeinschaftsoase farblich gestaltet. Die Eröffnungsveranstaltung im Rahmen des Tags der Städtebauförderung am 10. Mai wurden von zahlreichen Beteiligten begleitet und als rundum gelungen wahrgenommen. Auch die Kita hat sich aktiv eingebracht, unter anderem durch Bepflanzung der Hochbeete und die Herstellung kleiner „Goodies“.

Sandra Grams, Mädchentreff Husum, hebt die Qualität des Beteiligungsprozesses hervor. Die Jugendlichen hätten erfahren, was Beteiligung konkret bedeuten kann – von der Ideensammlung bis zur Umsetzung. Durch die Kooperation mit dem WerkHUS seien Berührungängste abgebaut worden, und es bestehe großes Interesse an zukünftigen Projekten.

Ein Beiratsmitglied regt an, einen Mülleimer aufzustellen, da bereits erste Verschmutzungen in den Hochbeeten festgestellt wurden. Frau Barelmann erläutert, dass das Thema bereits aufgegriffen wurde. Als mögliche Maßnahmen nennt sie einen kleinen Mülleimer, der eventuell von der Kita geleert werden könnte, oder ein Hinweisschild mit der Bitte, Müll wieder mitzunehmen. Die Kita wird hierzu erneut angesprochen. Bisher seien keine nennenswerten Vandalismusschäden zu verzeichnen; auch das Sonnensegel werde respektvoll behandelt.

Hinsichtlich eines möglichen Standortwechsel informiert Frau Barelmann, dass die Gemeinschaftsoase über den Sommer vor Ort verbleiben sollen. Für die Wintermonate ist eine Einlagerung geplant. Als zukünftiger Standort wird das Areal vor dem Wasserturm in der Neustadt ins Auge gefasst. Ein Beiratsmitglied unterstützt die Idee mit dem Hinweis auf die Nähe zum Seniorenheim. Herr Henschen bietet an Kontakt zu den Eigentümer:innen herzustellen.

Schmierereien auf dem Spielplatz „Lüttsum“

In der vergangenen Woche wurden auf dem Spielplatz „Lüttsum“ rechtsextreme Schmierereien festgestellt. Eine Anwohnerin hatte die Sprüche und Symbole auf den Spielgeräten gemeldet, der Bauhof entfernte diese umgehend. Fotos wurden zur Dokumentation an das Quartiersmanagement übermittelt.

Frau Barelmann betont, dass diese Vorfälle erst genommen werden, und bedauert die Entwicklung, die sich auch in anderen gesellschaftlichen Bereichen widerspiegeln. Im Beirat wurde die Idee diskutiert, ein sichtbares Zeichen gegen Ausgrenzung und für Vielfalt zu setzen. Vorgeschlagen wurde, ein Mesh-Banner mit einer Botschaft am Spielplatzzaun anzubringen, welche die Offenheit und Toleranz, welche die Nachbarschaft in der Oberen Neustadt mehrheitlich prägt, ausdrückt. Die Botschaft könnte etwa „Gute Nachbarschaft – Die Obere Neustadt ist offen für alle“ lauten. Frau Barelmann schlägt vor, die von Herrn Stolze entwickelte Grafiken seiner „Moin-Kampagne“ zu verwenden.

Obwohl eine Beschädigung des Banners nicht auszuschließen sei, wurde im Beirat breite Zustimmung für das Vorhaben signalisiert. Es gehe nicht um eine direkte Reaktion auf die Schmierereien, sondern um ein generelles, positives Statement für Vielfalt und ein respektvolles Miteinander. Die Polizei wurde über den Vorfall informiert. Frau Barelmann bittet darum, ähnliche Vorkommnisse umgehend zu melden, damit zügig gehandelt werden kann.

Neuigkeiten aus dem Rathaus

Andreas Menker hat seit dem 2. Juni die Nachfolge von Magdalena Müller im Stadtbauamt Husum angetreten und wird ab September regelmäßig an den Sitzungen des Stadtteilbeirats teilnehmen.

Zum Mobilitätskonzept berichtet Frau Barelmann, dass aktuell Auswertungen der durchgeführten Verkehrszählungen stattfinden. Erste Ergebnisse werden im Juli im Umwelt- und Planungsausschuss vorgestellt. Herr Pelties ergänzt, dass insbesondere der Knotenpunkt Brinkmannstraße/Asmussenstraße und die Großstraße hohe Verkehrszahlen aufwiesen. Auch die Situation in der Nordbahnhofstraße sei in der Bewertung.

Zum Bereich Nedderweg erläutert Frau Barelmann, dass dieser nicht Teil des Mobilitätskonzepts sei. Im nächsten Jahr soll ein Teilabschnitt des unteren Nedderwegs erneuert und mit neuer Beleuchtung ausgestattet werden. Eine Genehmigung und Förderung durch das Land Schleswig-Holstein liegen vor. Die Ausschreibung soll Ende des Jahres erfolgen.

Anschließend berichtet Herr Henschen über aktuelle Entwicklungen zur sozialen Wohnraumförderung. Die Förderbedingungen seien zuletzt deutlich verschärft worden. Kleiner Projekte mit unter zehn Wohneinheiten hätten kaum Chancen auf Förderung. Die Stadt Husum strebe eine Quote von 30% sozialem Wohnraum bei Neubauten über zehn Wohneinheiten an. Diverse Projekte erhielten jedoch keine Berücksichtigung in der Landesförderung. Über städtebauliche Verträge werde derzeit diskutiert, um Spielräume zu schaffen.

Frau Barelmann regt an, das Thema „Wohnraumförderung“ in einer der kommenden Beirats-sitzungen vertiefend zu behandeln.

Fest der Begegnung

Das Fest der Begegnung findet am Freitag, den 28. Juni im Schlosspark Husum statt. Der Antrag auf Mittel aus dem Verfügungsfonds wurde bewilligt. Die *Mittelholsteinische WELTka-pelle* wird vor Ort sein, das Quartiersmanagement ebenfalls. Alle Beiratsmitglieder und Interessierte sind herzlich eingeladen.

Neuigkeiten aus dem Quartier

Frau Barelmann berichtet von der Idee, Stromkästen im Quartier gemeinsam mit Jugendlichen künstlerisch zu gestalten. In Kooperation mit dem Husumer Künstler Max Leßmann, der sich bereit erklärt hat, Gedichte beizusteuern, soll ein Projekt entwickelt werden. Die Umsetzung könnte mit dem Mädchentreff erfolgen. Herr Pelties steht im Kontakt mit dem Vater von Max Leßmann – Kunstlehrer an der Hermann-Tast-Schule. Er hat Interesse bekundet, die Gestaltung zu übernehmen. Eine Auswahl der Gedichte soll gemeinsam mit den Jugendlichen des Mädchentreffs und dem BISS getroffen werden.

Frau Barelmann weist darauf hin, dass bereits eine Karte mit geeigneten Stromkästen vorliegt. Einige Kästen gehören den Stadtwerken, der Kontakt wurde bereits aufgenommen. Max Leßmann wird das Projekt über seinen reichweitenstarken Instagram-Kanal bewerben. Ein entsprechender Verfügungsfondsantrag wird vorbereitet. Die Umsetzung ist für den Herbst geplant.

Ein Beiratsmitglied berichtet vom Flohmarkt im Rahmen der Eröffnung der Gemeinschaftsoase, der bereits zum dritten Mal stattfand. Das Format werde gut angenommen und solle fortgeführt werden. Eine Fortsetzung ist für das letzte Wochenende der Sommerferien geplant. Der Flohmarkt trage zur nachbarschaftlichen Begegnung bei. Ein Gast weist darauf hin, dass am 6. September das Straßenfest in der Unteren Neustadt stattfindet – dies könnte sich als Vor- oder Nachteil auswirken. Man könne über eine Kooperation nachdenken.

Frau Barelmann ergänzt, dass Herr Linnemann den Flohmarkt gerne unterstützt und bereits Ideen eingebracht hat.

Bezüglich des Termins für die nächste Beiratssitzung wird ein zeitnaher Vorschlag angekündigt.

Abschließend berichtet Frau Barelmann, dass das neue Stadtteilbüro des Quartiermanagements im Sozialkaufhaus „Möbel und Mehr“ gut angenommen werde. Die zentralere Lage im Quartier bietet Besucher:innen eine merklich leichtere Möglichkeit, die Sprechstunden auch spontan und ohne vorher vereinbarten Termin zu besuchen.